

Bosch Power Tools
unterstützt WWF-
Naturschutzprojekte
in Asien



Ganzheitliche Kooperationen für Nachhaltigkeit

Verantwortung übernehmen.

WWF und Bosch Power Tools.
Für Nachhaltigkeit – global und
bis zum einzelnen Schreibtisch.



Es ist eine junge Kooperation und doch eine, die schon viel erreicht hat. Seit Anfang 2023 arbeitet Bosch Power Tools gemeinsam mit dem WWF an mehr Nachhaltigkeit. Der Fokus liegt dabei auf der nachhaltigen Transformation des Unternehmens, dem Schutz bedrohter Ökosysteme, aber auch und vor allem: den eigenen Mitarbeitenden.

Die Handlungsfelder der Kooperation von WWF und Bosch Power Tools:



Nachhaltigkeit von Leinfelden-Echterdingen bis auf die Philippinen



„Ohne die Expertise des WWF hätte etwa unsere Verpackungsstrategie nie eine solche Schärfe bekommen.“

Isabelle Gola,
Global Head of Sustainability,
Bosch Power Tools



Bereits 2022 – noch vor der heutigen Kooperation – schloss Bosch Power Tools einen ersten Nachhaltigkeitscheck durch den WWF ab. Eine zweite, vertiefte Bewertung durch das WWF One Planet Assessment folgte 2023. Gemeinsam mit den Expert:innen des WWF will das Unternehmen nun seine bestehende Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln, um die Geschäftstätigkeit mit den planetaren Belastungsgrenzen in Einklang zu bringen und die eigene Resilienz weiter zu stärken. Dazu gehört auch, die entsprechenden Ziele und Maßnahmen weiter auszubauen. Zentrale Themen sind dabei die Produktentwicklung, der Einsatz von Ressourcen, die umweltgerecht und sozial verträglich gewonnen werden, sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten. Sehr früh hat Bosch Power Tools bei dieser Arbeit auch das oberste Management einbezogen – ein wichtiger Erfolgsfaktor beim nachhaltigen Wandel. Ein zentraler Schritt für mehr Nachhaltigkeit ist zudem die Power for All Alliance, die Bosch Power Tools mit weiteren Unternehmen ins Leben gerufen hat. In der 18 Volt-Kategorie ist es durch diese Akku-Allianz nun möglich, denselben Akku für über hundert Geräte von mehr als zehn unterschiedlichen Marken zu nutzen.



Die Grundlage für den Klimaschutz bei Bosch Power Tools gibt die Nachhaltigkeitsstrategie der Konzernmutter vor. Sie enthält unter anderem ein von der Science Based Targets initiative (SBTi) geprüftes und anerkanntes Klimaziel. Bis 2030 sollen die direkt beeinflussbaren Emissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zu 2018 um 85 Prozent sinken, die indirekten Emissionen um 30 Prozent (Scope 3). Weil auch bei Bosch Power Tools der Schwerpunkt der Emissionen auf Scope 3 liegt, konzentriert sich das Dekarbonisierungsprogramm des Unternehmens sowohl auf die Produktentwicklung und den Einsatz ressourcenschonender Materialien als auch die Zusammenarbeit mit Lieferanten.



Ein zentraler Schwerpunkt der Kooperation sind die rund 18.700 Mitarbeitenden von Bosch Power Tools. Unterschiedliche Formate sollen sie über die wichtigsten Nachhaltigkeitsfragen informieren, für die bestehenden Herausforderungen sensibilisieren und ihnen helfen, Lösungskompetenzen aufzubauen. Hier kommt unter anderem die WWF-Akademie für Transformation und Nachhaltigkeit zum Einsatz. Zwei Module zu den Themen Klimaschutz und Plastikvermeidung wurden bereits implementiert. Darüber hinaus führten die Kooperationspartner Workshops zu zentralen Nachhaltigkeits-themen durch.



Bosch Power Tools betreibt auch in Asien Produktionsstandorte. Das Unternehmen unterstützt daher lokale Maßnahmen des WWF, um wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen in Einklang zu bringen. So fördert Bosch Power Tools vier Naturschutzprojekte.

In Vietnam etwa arbeitet der WWF durch nachhaltiges Sedimentmanagement daran, das Absinken des Mekong-Deltas zu verringern. In Bhutan liegt der Fokus auf dem Schutz von Landschaften durch eine integrative Nutzungsplanung, auf der Insel Borneo darauf, einen 110.000 Hektar großen Waldkorridor zu erhalten, zu bewirtschaften und zu schützen. Darüber hinaus läuft auf den Philippinen ein Projekt, das die Plastikverschmutzung eindämmen soll.

„Wir brauchen einen ‚Critical Friend‘, der uns sagt, ob wir auf dem richtigen Weg sind.“

Nachhaltigkeit auch in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten aufrechterhalten – das ist für Isabelle Gola eine besondere Herausforderung. Im Interview spricht sie über die Gründe der Zusammenarbeit mit dem WWF, den Status der Transformation und den Wert des Austausches mit anderen Unternehmen.

■ Warum haben Sie sich für eine Kooperation mit dem WWF entschieden?

Schon vor der Zusammenarbeit hatten wir eine Nachhaltigkeitsstrategie. Doch an einem gewissen Punkt haben wir gemerkt: Wir brauchen einen ‚Critical Friend‘, der von außen draufschaut und uns mit seiner Expertise aufzeigt, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Der WWF war hierfür der einzige Partner, den wir uns für eine solche Zusammenarbeit vorstellen konnten. Weil der WWF, wie wir, international aufgestellt ist sowie über eine hohe Glaubwürdigkeit und ein starkes Renommee verfügt.

■ Schon 2022 haben Sie sich für einen Nachhaltigkeitscheck mit dem WWF entschieden. Was hat sich dabei gezeigt?

Wir haben zum Beispiel wertvolle Hinweise mit Blick auf unsere interne und externe Kommunikation erhalten. Auch, dass wir das höhere Management aus allen Bereichen in die Nachhaltigkeitsarbeit einbinden müssen.

■ Welche Erfahrungen haben Sie mit dem One Planet Assessment, dem Nachhaltigkeitscheck durch den WWF, gemacht?

Auf der einen Seite war das Assessment sehr aufwendig, da bei einer solchen Analyse die ganze Firma durchleuchtet wird. Auf der anderen Seite gibt es aber eine sehr gute und umfangreiche Übersicht über unsere Stärken und Schwächen. Besonders hilfreich finde ich zudem, dass man mit dem Ergebnis nicht alleine gelassen wird, sondern klare Handlungsempfehlungen bekommt.

■ Wo steht Bosch Power Tools bei der Umsetzung?

Ganz unterschiedlich. Beim Einsatz recycelter und nachhaltiger Materialien sowie unserer Umsetzung der definierten Verpackungsstrategie sind wir zum Beispiel auf einem guten Weg. Die Einbindung der Mitarbeitenden ist gut angelaufen, hier haben wir die WWF-Akademie eingeführt und bieten ein umfangreiches Trainingsangebot an. Das komplexeste Thema ist sicher die Kreislaufwirtschaft. Hier stehen wir am Anfang und prüfen, was mittel- und langfristig möglich ist.

■ Was sind für Sie dabei die größten Herausforderungen?

Derzeit vor allem die wirtschaftliche Lage. Sie übt einen enormen Druck auf viele Industrieunternehmen aus und macht die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit deutlich schwieriger. Eine große Herausforderung sind die regulatorischen Rahmenbedingungen, die weltweit auf uns zukommen. Die Komplexität und der Umfang steigen hier stetig. Regulierung ist natürlich wichtig, sie nimmt uns jedoch mitunter die nötigen Kapazitäten, um uns auf andere Dinge wie etwa innovative Lösungen im Produktdesign zu konzentrieren und tatsächliche Aktivitäten mit großem Impact umzusetzen.

■ Und auf der Arbeitsebene?

Gibt es natürlich auch Herausforderungen. Etwa, wenn die technische Umsetzung an den Produkten nicht direkt funktioniert, wir bei Rezyklaten nicht den gewünschten Farbton treffen, nachhaltige Materialien deutlich teurer oder möglicherweise nicht in einer bestimmten Menge



Isabelle Gola verantwortet seit 2020 als Global Head of Sustainability das Thema Nachhaltigkeit bei Bosch Power Tools. Die Diplom-Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt Internationales Management ist schon seit 2006 für das Unternehmen tätig, zuvor im Bereich Marketing und Sales.

verfügbar sind. Auch für solche Fragen müssen wir selbstverständlich Lösungen finden.

■ Sie tauschen sich auch mit anderen Unternehmenspartnern des WWF aus.

Ja. Und das ist für mich ein besonderer Mehrwert. Denn selbst, wenn wir aus unterschiedlichen Branchen kommen, stehen wir vor denselben Fragestellungen und Herausforderungen. Es hilft sehr bei der eigenen Arbeit, sich über Lösungswege und Alternativen auszutauschen. Und natürlich können wir viel mehr erreichen, wenn wir die relevanten Themen gemeinsam vorantreiben.



Bosch Power Tools spart seit 2023

jährlich bis zu **4.050 Tonnen** Neukunststoff ein –
so viel wiegen fast **12,7 Millionen**
Akkuschrauber des Modells Ixo.

Assessment, Akademie, Abfallvermeidung

Bosch Power Tools hat seinen Status in Sachen Nachhaltigkeit durch zwei Assessments vom WWF auf Herz und Nieren testen lassen. Einmal direkt vor, einmal direkt nach dem Beschluss, bis mindestens 2028 gemeinsam an der Transformation zu arbeiten. Ziel ist es, dass das Unternehmen langfristig gesehen unter Beachtung der planetaren Grenzen wirtschaften kann.

Nachhaltigkeitscheck und OPBF

Das erste Nachhaltigkeits-Assessment legte 2022 die Grundlage für die Partnerschaft. Und um noch weiter nachzuschärfen, durchlief Bosch Power Tools 2023 zusätzlich das One Planet Assessment (OPA) – als erster Unternehmenspartner nach dessen Launch. Dies erlaubte eine noch fundiertere Bewertung. Das OPA gehört zum One Planet Business Framework (OPBF), einem wissenschaftsbasierten Rahmenwerk des WWF, das sich am Konzept der planetaren Belastungsgrenzen orientiert.

Das OPBF dient als Bauplan für eine maßgeschneiderte Transformation und hilft Unternehmen, den Wandel ambitioniert und proaktiv zu gestalten, ökologische und soziale Risiken deutlich zu reduzieren, aber auch regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Innovationsführer in



sich wandelnden Märkten zu werden. Das Rahmenwerk zeigt ihnen relevante Handlungsfelder und Anforderungen bei den Oberthemen Klima, Biodiversität, Süßwasser und Menschenrechte und hilft bei der Planung und Umsetzung der relevanten Schritte. Dabei steht stets die gesamte Wertschöpfungskette im Fokus.

Austausch und Expertise

Ein zentraler Baustein der Zusammenarbeit ist der fachliche Austausch in nachhaltigkeitsrelevanten Bereichen. So bringen die WWF-Expert:innen ihr Fachwissen und ihre Erfahrung etwa mit Blick auf die Verpackungsstrategie oder den Weg zur Kreislaufwirtschaft ein und sind hier ein wichtiger Sparringspartner. Sie führen für Bosch Power Tools jedes Jahr zudem mehrere Workshops zu verschiedenen Themen durch und geben Impulsvorträge. Im Fokus standen dabei bislang unter anderem die Themen Batterie-Lieferkette und Verpackungen – zentrale Hebel für die Klima- und Ressourcenziele von Bosch Power Tools. Auch mit Blick auf die Zusammenarbeit mit Lieferanten bringt der WWF seine Expertise ein.

Wissen und lernen

Geballte Expertise für die Transformation bringt zudem die WWF-Akademie zu Bosch Power Tools. In wissenschaftlich basierten Kursen vermittelt die digitale Lernplattform relevantes Wissen und lösungsorientierte Handlungskompetenzen zu unterschiedlichen Themen. Bislang wurden zwei Kurse der WWF-Akademie zu den Themen Klimaschutz und Plastikvermeidung in die Lernplattform von Bosch Power Tools integriert. Zudem gab der WWF Input für ein



„Es ist eine gute Voraussetzung, dass Bosch Power Tools sich direkt auf eine fünfjährige Partnerschaft festgelegt hat. Das zeigt: Wir können gemeinsam wirklich vorangehen.“

Jens Forst,
Account Manager Corporate
Relations, WWF Deutschland

Kursangebot für die Mitarbeitenden, das relevante Themen rund um Nachhaltigkeit abbildet und gleichzeitig die spezifischen Anforderungen des Unternehmens berücksichtigt.

Plastik auf den Philippinen

Vier WWF-Naturschutzprojekte unterstützt Bosch Power Tools – eines davon auf den Philippinen. Auf der Insel Mindanao im Golf von Davao fehlen Infrastrukturen für einen nachhaltigen Umgang mit Plastikmüll. Daher gelangen große Mengen davon ins Meer, mit negativen Auswirkungen auf marine Ökosysteme und damit auch die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung. Das Projekt unterstützt die Gemeinden vor Ort dabei, den Plastikeintrag bis 2028 um mindestens 30 Prozent zu mindern. Im Fokus stehen etwa eine Kampagne zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit zur Vermeidung und Reduktion von Einwegverpackungen sowie eine konkrete Unterstützung der Stadtverwaltungen für eine verbesserte Sammlung, Entsorgung und Verwertung von Kunststoffen. Darüber hinaus hat Bosch Power Tools geprüft, ob gesammelte Kunststoffe in die eigene Produktion überführt werden können. Bislang ist das Volumen hierfür aber noch zu gering.

Bis 2030 will Bosch Power Tools mehr als 50 Prozent seines Einkaufsvolumens bei Lieferanten mit konkreten CO₂-Zielen beziehen.

Klima auf dem Bildschirm: Wissen über Nachhaltigkeit



Der Bildschirm flackert kurz, dann fängt der Klimaforscher an zu sprechen. Es ist Professor Mojib Latif, Meteorologe am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung. Wir sehen ihn in seinem Büro, viele Bücher auf dem Tisch. Er erklärt, wie das Klimasystem funktioniert und was es mit dem Treibhauseffekt auf sich hat. Zwischendurch schieben sich erläuternde Grafiken auf den Bildschirm. Es ist ein Tag für Weiterbildung.

Über 1.000 Mitarbeitende von Bosch Power Tools haben sich 2023 und 2024 vom WWF bei themenspezifischen Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsfragen informieren lassen.

Wissenschaft und (Alltags-)Rezepte

Latif ist bei Weitem nicht der Einzige, der in dieser Stunde über den Klimaschutz spricht. Professor Elmar Kriegler etwa vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, der wesentlich zu den Berichten des Weltklimarats IPCC beigetragen hat, erklärt im blauen Hemd und in luftiger Atmosphäre, wie sich die weltweiten Emissionen entwickeln. Während wir dem Kurs zum Thema Klima weiter zuhören, lernen wir außerdem von Professorin Sabine Fuss, einer Leitautorin des IPCC-Sonderberichts über 1,5°C globale Erwärmung, mehr über das CO₂-Budget und die Frage, wie viele Emissionen die Weltgemeinschaft noch verursachen kann, wenn sie die Klimaziele erreichen will. Es ist aber nicht alles theoretisch an diesem Tag, hier in der WWF-Akademie. „Let’s face reality“ –

heißt es in einem der angebotenen Live-Webinare. Wir schalten ein und der WWF beantwortet die eine oder andere Frage. Beispielsweise, was jede und jeder im Alltag tun kann, um den Wandel zu unterstützen. Nicht mehr so heiß waschen, zum Beispiel. Keine Geräte auf Stand-by. Eine wiederverwendbare Flasche nutzen. Oder auch: sich pflanzenbasiert ernähren. Rezepte für eine lauwarmer Bratkartoffel-Spinat-Bowl und den bunten Hülsenfrüchteintopf machen es fast schwer, sich auf den Rest des Kurses zu konzentrieren.

Klare Guidelines, kein Greenwashing

Die Lernplattform von Bosch Power Tools bietet heute und an allen anderen Tagen natürlich deutlich mehr als vegetarische Rezepte. Denn das Unternehmen sieht seine Mitarbeitenden als zentrale Akteur:innen für eine Veränderung hin zu mehr Nachhaltigkeit. Es veranstaltet Workshops und Events mit dem WWF, bietet Vertiefungsschulungen und zielgruppenspezifische Onlinetrainings, damit die Mitarbeiter:innen Nachhaltigkeit in ihrem Arbeitsalltag verankern können.

Wie, das sehen wir auch im Ausbildungsmodul für Vertrieb und Marketing. Darin wird nicht nur erklärt, wie die Nachhaltigkeitsziele der Handelspartner funktionieren, sondern auch, welche Auswirkungen das auf die eigene Arbeit hat. Eine Stunde im Web und wir wissen außerdem mehr über jene Nachhaltigkeitsaktivitäten von Bosch Power Tools, die für Vertriebler:innen von Bedeutung sind. Wir erfahren, was die

DIE WWF-AKADEMIE FÜR TRANSFORMATION UND NACHHALTIGKEIT

Die digitale Lernplattform des WWF ermöglicht es Unternehmen, ihren Mitarbeitenden wissenschaftliche Fakten rund um das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln, diese zu sensibilisieren und so ein breites Verständnis für den notwendigen Wandel zu schaffen. Gleichzeitig gibt es Hilfe und Impulse, dieses Wissen lösungsorientiert anzuwenden. Denn die Mitarbeitenden sollen motiviert werden, das eigene Tun zu hinterfragen und nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

Die Online-Kurse lassen zahlreiche Expert:innen unterschiedlicher Fachrichtungen zu Wort kommen. Sie sind zudem interaktiv aufbereitet und können orts- und zeitunabhängig genutzt werden.

Nachhaltigkeitsvorteile einzelner Produkte sind, und werden in guter Kommunikation und einem sensiblen Umgang mit dem Thema Greenwashing geschult. Das alles funktioniert übrigens nicht nur an einem Schreibtisch in Leinfelden-Echterdingen. Denn wer auf einem anderen Kontinent sitzt, lernt etwas, das auf die jeweiligen länderspezifischen Besonderheiten ausgerichtet ist.

In unserer Zeitzone aber ist es kurz vor Feierabend. Zeit für Bratkartoffeln oder Eintopf. Und apropos unnötige Verbraucher abschalten: Der Computer ist schon im verdienten Feierabend. Und das Licht des Monitors blinkt ... jetzt auch nicht mehr. Das spart Strom. Und der Kurs ist, zumindest für heute, ja jetzt vorbei.

Ganzheitliche Kooperationen für Nachhaltigkeit

Bosch Power Tools
unterstützt WWF-
Naturschutzprojekte
in Asien



BOSCH



WWF Deutschland

Der WWF Deutschland ist Teil der internationalen Umweltschutzorganisation World Wide Fund for Nature (WWF). Seit mehr als 60 Jahren arbeitet der WWF rund um den Globus daran, die Umweltzerstörung zu stoppen und eine Zukunft zu gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben. In rund 100 nationalen und internationalen Projekten setzt sich der WWF Deutschland für den Schutz der Natur ein und arbeitet konstruktiv mit Unternehmen zur Lösung von Umweltproblemen zusammen.



Weitere Infos:
wwf.de/zusammenarbeit-mit-unternehmen

Bosch Power Tools

Die Robert Bosch Power Tools GmbH, Geschäftsbereich der Bosch-Gruppe, ist ein weltweit führender Anbieter von Elektrowerkzeugen, Gartengeräten, Elektrowerkzeug-Zubehör und Messtechnik. Mit Marken wie Bosch und Dremel steht der Bereich für Kundennähe und technischen Fortschritt. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren sind Innovationskraft und Innovationstempo. Auch 2025 wird Bosch Power Tools in den vier Geschäftsfeldern Elektrowerkzeuge, Outdoor und Garten, Zubehör und Messtechnik wieder mehr als 100 Neuheiten auf den Markt bringen.



Weitere Infos:
bosch-pt.com

Kontakt

WWF Deutschland

Ralf Schlatter
Director Corporate Partnerships
PANDA Fördergesellschaft für Umwelt mbH
E-Mail: ralf.schlatter@wwf.de

Bosch Power Tools

Isabelle Gola
Global Head of Sustainability
E-Mail: Isabelle.Gola@de.bosch.com



Weitere Fallstudien unter:
wwf.de/corporate-case-studies

Impressum

Herausgeberin:

WWF Deutschland (Stiftung bürgerlichen Rechts, vertreten durch die Vorständin Meike Rothschild), Reinhardtstraße 18, D-10117 Berlin

Stand:

Mai 2025

Autorin:

Christiane Weihe, christiane-weihe.de

Koordination:

Antje Rosin (PANDA Fördergesellschaft für Umwelt mbH)

Gestaltung:

Thomas Schlembach (WWF Deutschland)
Marijke Küsters, epoqstudio.com

Bildnachweise:

S. 1: Sven Groenberg; S. 2: Jürgen Freund/WWF;
S. 3: Martin Stollberg; S. 4: PicturePeople;
S. 5: Martin Stollberg; S. 6: Kapook2981/
GettyImages